



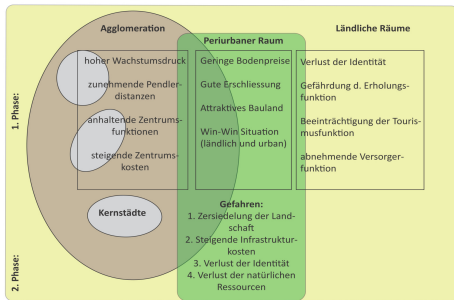
Martin Rauch

Diplomand	Martin Rauch
Examinator	Prof. Dr. Dirk Engelke
Experte	Thomas Rubin, Marti Partner Architekten und Planer AG, Zürich, ZH
Themengebiet	Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur

«Der politische und raumplanerische Umgang mit dem periurbanen ländlichen Raum in Deutschland und der Schweiz – Raumplanerische Instrumente und Wirkungsweisen in unterschiedlichen Planungssystemen, am Beispiel zweier Vergleichsregionen»

-Aktuelle Entwicklungen und Steuerungsmöglichkeiten im periurbanen ländlichen Raum-

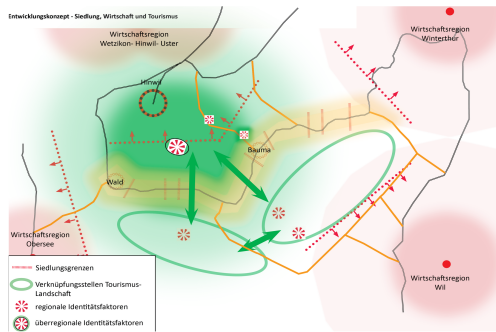
Szenario: Wachstum in der Agglomeration und seine Auswirkungen periurbanen ländlichen Raum



Ausgangslage: Der ländliche Raum unterliegt sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz einem Strukturwandel. In beiden Staaten expandieren die dynamischen Zentren weit über ihre Stadt- und Agglomerationsgrenzen hinaus. An diesen Schnittstellen zum ländlich geprägten Umland bilden sich periurbane ländliche Räume. Diese charakterisieren sich durch eine attraktive, zentrumsnahe Wohn- und Arbeitslage und durch eine landwirtschaftliche Nutzung. Hieraus ergibt sich ein Nutzungskonflikt, der mit den aktuellen Raumplanungsinstrumenten zu steuern ist.

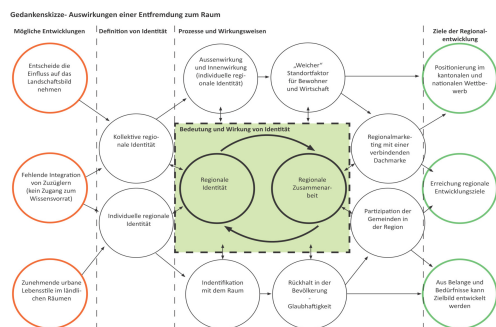
Ziel der Arbeit: Aus dieser Ausgangslage heraus ergibt sich für die vorliegende Masterarbeit folgende Hypothese. Die anhaltende Zentren Dynamik führt in den Randbereichen zu einer Verlagerung der Stadt- Land Grenzen. In diesem Zusammenhang steht der periurbane Raum vor neuen Herausforderungen. Er wird Zusehens von den Städten adaptiert, erinnert aber in seiner ästhetischen Form und seiner landwirtschaftlichen Funktion weiterhin an den ländlichen Raum. Generell verbergen sich in diesem ballungsraumnahen Räumen eigene Potenziale und Entwicklungschancen, die mittels Multifunktionalität, Identifikation von Raumpotenzialen, sowie Entwicklungsoptionen für die Gesellschaft gestärkt werden sollen.

Der periurbane ländliche Raum im Agglomeration- Umland Gefüge



Das Töss- und Jonatal als identitätsstiftende Entwicklungsachse

Fazit: In der Bearbeitung wurden auf Grundlage einer statistischen Fallanalyse drei Handlungsschwerpunkte gesetzt: (1) Zersiedelung: Der periurbane ländliche Raum unterliegt, durch einer steigenden Mobilität, durch attraktives Bauland und dem Wunsch im Grünen zu wohnen, einem Wachstumsdruck. Damit verbunden sind hohe Kosten und Lasten, die es zu minimieren gilt. Wichtiger ist es jedoch die Stärken herauszuarbeiten und diese zu Schützen. Charakterisiert sich der Raum durch seine ästhetische Form oder einem hohen touristischen Stellenwert, so gilt es die Landschaft bewusst weiter zu entwickeln. (2) Infrastrukturkosten: Die periurbanen und ländlichen Räume charakterisieren sich durch eine lockere Bebauung und schafft damit schlechte Bedingungen für eine effektive Versorgung mit Infrastrukturen. Durch hohe Anschaffungskosten und eine schlechte Auslastung werden technische und soziale Infrastrukturen unwirtschaftlich. (3) Identität: Ein wichtiger Faktor für zukünftige Planungen ist die Identität. Viele Räume in ländlicher Lage haben ihre eigenen Traditionen, Wissen oder auch Netzwerke entwickelt. Planungen in diesen Netzwerken haben eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit und sind weiterzuentwickeln.



Die regionale Identität als Motor der Regionalplanung